

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 14 (1941)

Heft: 11

Rubrik: Militär-Briefmarken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

steuerpflichtig gewesen wären, sowie auch um die Bezüge bei Detailisten, die, sofern die Ware diesen unter Steuerbelastung geliefert wurde, eine Rückvergütung bezahlter Steuern bedingen. Wenn also eine Kompagnie für Fr. 3000.— Holz bei einer Gemeinde kauft, bleibt sie als Bezügerin steuerfrei; wenn sie vom Gemüsehändler Dauergemüse einheimischer Herkunft erwirbt, kann er die darauf bezahlte Umsatzsteuer bei der nächsten Abrechnung in Abzug bringen. Bezieht die Kompagnie jedoch vom gleichen Händler ausländischen Kakao oder Kaffee, greift keinerlei Rückerstattung Platz. Die Auseinerhaltung einheimischer und ausländischer Provenienzen ist nicht immer leicht, wird doch z. B. Salat bisweilen in den gleichen Korb geworfen. Gewiss hat es etwas Widersinniges, die Armee Umsatzsteuer zahlen zu lassen, die wiederum zur Tilgung und Verzinsung der Mobilisationskosten Verwendung finden muss. Für die technische Abwicklung des Steuerbezuges wäre diese Ausnahme wohl besser unterblieben. Will man den unnötigen Kreislauf vermeiden, ist nicht einzusehen, wieso der Gesetzgeber Militärlieferungen nicht durchwegs befreit hat.“

Abgabe von Urlaubs-Transportgutscheinen

Mit Befehl vom 26. August 1941 ist vom Armee-Kdo. eine wesentliche Einschränkung der Ausgabe von Urlauber-Transportgutscheinen erfolgt, die als Sparmassnahme gedacht war. Gegen diese Verfügung sind von verschiedenen Seiten, aus der Truppe und von Privaten, wie auch von politischer Seite in Eingaben und in der Presse Einwendungen erhoben worden. Am 29. Oktober 1941 hat deshalb der Oberbefehlshaber der Armee die Bestimmungen der früheren Befehle vom 26. Februar 1940 und vom 17. Juli 1940 wieder in Kraft gesetzt.

Der Wehrmann, besonders jener, der weit von seinem Wohnort entfernt Dienst zu leisten hat, weiss diese jüngste Massnahme sehr zu schätzen.

Militär-Briefmarken

Seit der Herausgabe der letzten Nummer sind uns folgende Neuerscheinungen gemeldet worden:

Bat. 121, 122 und 123. Überdruck 1941. Block à je 6 Marken (je eine pro Kp. und eine für den Bat. Stab) können bezogen werden bei Fourrier De Carli René, 21 Bd. des Philosophes, Genève, Postcheckkonto I 7780.

Bat. fr. fuc. mont. 292. Überdruck 1940 und 1941. Kirche von Morcote mit Schweizerfahne. Preis der Marke: Fr.—.20. Postcheckkonto XI a 2942.

Lst. Vpf. Kp. 26—29. Überdruck 1939—1941. „Ohne Hamsterei volle Ration“, Magazinsoldat mit Käse, Metzgersoldat mit Schwein. Preis: numerierter Viererblock Fr. 2.—, Einzelmarke Fr.—.50. Bestellungen an Mag. Sdt. A. Thommen, Lst. Vpf. Kp. 27, Postcheckkonto V 15 047.

Pferdesammelstellen 22 und 23. Dragoner auf Schimmel im Trab. Preis: Viererblock Fr. 1.—. Zu beziehen durch Lt. Qm. H. Spiess, Libellenstrasse 41, Luzern, Postcheckkonto VII 8230.

Die Aufnahme in dieser Rubrik erfolgt unentgeltlich. Anmeldungen sind zu richten an **Hptm. A. Lehmann, Seestr. 334, Zürich 2.**

Der Anmeldung ist eine Marke beizufügen. Sie soll ferner den Preis und die Postcheck-Nummer für Bestellungen enthalten.

Rezensionen

Pages Suisses, herausgegeben von der Buchdruckerei Albert Kündig, Genf. Preis pro Heft Fr. —.60.

Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt auf die im Eugen Rentsch Verlag erschienene **Tornisterbibliothek** hingewiesen, die bereits 20 Heftchen umfasst und die unsern Lesern sicherlich schon bekannt ist. In genau gleicher Aufmachung gibt die Druckerei A. Kündig in Genf die ersten 6 Hefte der **Pages Suisses** heraus. Wir beschränken uns darauf, hier die Titel aufzuführen:

Heft 1: **Tenir**, par six soldats.

Heft 2: **La Suisse, terre de liberté et d'hospitalité**, par Guy de Pourtalès.

Heft 3: **Le canal transhelvétique du Rhône au Rhin**, par Jean Peitrequin.

Heft 4: **Le général Dufour**, par Edouard Chapuisat.

Heft 5: **Au Valais romand**, par Clément Bérard.

Heft 6: **Les Landsgemeindes**, par Georg Thürer, eine Übersetzung von Heft 18 der **Tornisterbibliothek**.

Die „Pages Suisses“ sind wohl in erster Linie für unsere welschen Miteidgenossen geschrieben worden. Sie ergänzen aber die „Tornisterbibliothek“ vorzüglich und bringen für uns Deutschschweizer zudem den Vorteil, uns in unserer zweiten Landessprache zu üben. — Die kleinen Hefte lassen sich überall gut verstauen, im Tornister, in der Rocktasche. Sie eignen sich auch ganz vorzüglich als geistige Beigabe zu Soldatenpäckchen. Dabei ist ihr Preis aussergewöhnlich niedrig.

Die Ursache der kriegerischen Erfolge der alten Eidgenossen lag nicht in ihrer zahlenmässigen Überlegenheit, noch in ihrer raffinierten Ausrüstung und auch nicht in einer dem Gegner überlegenen Führung — sondern in der Unerschrockenheit jedes Einzelnen.